

II- 2067 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 10531J

1977-03-23

A n f r a g e

der Abgerodneten Dr. BUSEK
und Genossen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Situation am Institut für Psychologie an der Uni-
versität Wien

Schon seit längerer Zeit ist die personelle und räumliche Situation am Institut für Psychologie der Universität Wien besorgniserregend. Derzeit studieren an der Universität Wien ca. 1000 Studenten im Hauptfach Psychologie. Diese 1000 Studenten werden derzeit von 3 Professoren sowie 18 1/2 Assistenten betreut, wobei einer der drei Professoren eigentlich das Fach Pädagogik zu lehren hat. Eine 4. Lehrkanzel über angewandte Psychologie ist seit 1972 vakant; seit dieser Zeit werden mit einem Ordinarius aus Hamburg - bisher erfolglos - Verhandlungen über eine Berufung auf diesen Lehrstuhl geführt.

Auf einen Ordinarius kommen somit im Hauptfach Psychologie 333 Studenten - eine Situation, die im Sinne einer intensiven Betreuung der Studenten sicherlich nicht zu verantworten ist.

Von diesen 3 Ordinarien werden mindestens 200 - 250 Dissertanten betreut. Im Hinblick auf die steigende Bedeutung der Psychologie ist dieses krasse Mißverhältnis zwischen der Zahl der Professoren einerseits und der Zahl der zu betreuenden Dissertanten andererseits (1:70) untragbar.

In einem vergleichbaren Fach wie etwa in der Physik ist das Verhältnis zwischen der Zahl des Lehrkörpers einerseits und der Zahl der zu betreuenden Studenten andererseits wesentlich günstiger. In der Physik wird an der Universität Wien eine ähnlich große Zahl von Dissertanten wie in der Psychologie durch 13 Ordinarien, 2 Extraordinarien und 74 Assistenten betreut. Selbst dann, wenn man berücksichtigt, daß in der Studienrichtung Physik eine größere Zahl von Lehramtskandidaten auszubilden ist, so ist doch festzustellen, daß das Verhältnis zwischen Lehrer und Student hier ungleich günstiger ist wie in der Psychologie.

Auf Grund des Philosophengesetzes und der Diplomstudienordnung Psychologie sind von den 3 Professoren und den anderen Lehrbeauftragten am Institut für Psychologie für den 1. Studienabschnitt des Diplomsstudiums Psychologie Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 35 - 70 Wochenstunden und im 2. Studienabschnitt, auf 3 Jahre verteilt, insgesamt 74 Wochenstunden anzubieten. Wenn man davon ausgeht, daß pro Semester mindestens die Hälfte der insgesamt 144 Stunden zu lesen sind, so kommt man auf eine durchschnittliche Zahl von ca. 80 - 90 Wochenstunden, die regelmäßig im Semester angeboten werden müssen (von 3 Professoren unter Mitwirkung der 18 1/2 Assistenten!).

Auch die derzeitige Raumsituation erscheint untragbar. Die Bibliothek des Psychologischen Institutes umfaßt 22 Sitz- und Arbeitsplätze für ca. 1000 Hauptfachstudenten. Die gesamte Nutzfläche des Institutes beträgt 918 m². Auf jeden Hauptfachstudenten entfallen ungefähr 0,92 m². Das Institut für Psychologie bedarf also nicht nur dringend einer personellen Aufstockung des Lehrpersonals, sondern auch einer raschen Verbesserung der räumlichen Situation.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

- 1.) Sind Ihnen diese Zustände am Institut für Psychologie an der Universität Wien bekannt?
- 2.) Was haben Sie bisher unternommen, um die personelle Situation an diesem Institut zu verbessern, insbesondere die Zahl des Lehrkörpers zu vergrößern?
- 3.) Wann ist mit einer Besetzung des seit 1972 vakanten Lehrstuhles für angewandte Psychologie zu rechnen?
- 4.) Was haben Sie bisher unternommen, um die beengte räumliche Situation am Institut für Psychologie an der Universität zu verbessern?